© 2022

In Vietnam werden vor allem Mädchen abgetrieben – auf einem Föten-Friedhof finden sie die letzte Ruhe.

HORIZONTE
SEITE 29

Sonnenuhr für Nagold, Pforzheim und Mühlacker

Eines der zentralen öffentlichen Kunstwerke der Ornamenta soll im Sommer an drei Standorten für Hingucker sorgen.

KULTUR
SEITE 9

FOTO ORNAMENTA/CHARLOTTE ROHDE/CARLO HELLER

Sébastien Haller rettet mit seinem Treffer zum 1:2 gegen Madrid Borussia Dortmunds Hoffnungen aufs Halbfinale.

SPORT
SEITE 13

BILD: PZ

Pforzheimer Zeitung

Donnerstag, 11. April 2024

E 5597 · NUMMER 84 · 3,20 € · 75172 PFORZHEIM | POSTSTRASSE 5

Zwischen Wolkenbergen und Rekordwärme

SO HEISS WAR DER APRIL-START IN DER REGION NOCH NIE: Laut den Meteorologen von Wetterkontor sind so früh in diesem Frühlingsmonat noch nie bis zu 26,7 Grad gemessen worden wie beim jüngsten Blitzsommer. Doch nicht nur der Blick in den Himmel über Pforzheim vom Mittwoch zeigt, dass das bisherige Frühjahr von einem ziemlich normalen Wolken-Sonne-Mix geprägt war. *hei* **Region, Seite 21** FOTO: RÖHR

SPD und FDP einigen sich auf Mietpreisbremse und Datenspeicherung

BERLIN. SPD und FDP haben sich auf eine Verlängerung der Mietpreisbremse über 2025 hinaus geeinigt. Teil der Einigung, die am Mittwoch in Berlin von den Ampel-Fraktionen und der Bundesregierung bekannt gegeben wurde, ist zudem ein Kompromiss zur Speicherung von Kommunikationsdaten zu Ermittlungszwecken.

„Die Blockade ist beendet", hieß es aus der SPD-Fraktion. Der FDP-Abgeordnete Thorsten Lieb teilte mit: „Die Koalition hat sich auf Kabinettsebene auf das „Quick Freeze'-Verfahren geeinigt." Damit könnten Daten künftig rechtssicher und anlassbezogen gespeichert werden.

Bestandteil der Einigung ist laut Bundesjustizministerium die im Koalitionsvertrag vorgesehene Verlängerung der Mietpreisbremse in angespannten Wohnungsmärkten bis 2029. Wo sie gilt, sorgt die Mietpreisbremse dafür, dass die Miete bei Abschluss eines neuen Mietvertrags im Grundsatz nicht mehr als zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen darf. Wo sie Anwendung findet, entscheidet die jeweilige Landesregierung. Aus der Opposition kam Kritik. „Die Ampel hat einen politischen Kuhhandel zulasten der Sicherheit der Menschen vereinbart", so Jan-Marco Luczak (CDU). *dpa*

Kommentar, Seite 2

Das Land im Zeichen der Kommunalwahl

- BaWü-Check zeigt: Wohnungsbau und Ärztemangel bewegen.
- Die Parteien selbst scheinen den Bürgern nicht so wichtig zu sein.

9. Juni 2024
KOMMUNALWAHL

MARTIN OVERSOHL | STUTTGART

Bei der baden-württembergischen Kommunalwahl wollen die Menschen ihre Entscheidung weit weniger von den Parteien abhängig machen als vielmehr von konkreten Themen, Programmen und Kandidaten vor Ort. Das geht aus dem jüngsten „BaWü-Check" des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage hervor.

Etwa zwei von drei Wählerinnen und Wählern (68 Prozent) legen demnach bei ihrer Entscheidung am 9. Juni Wert auf die Ziele und Programme der Parteien und Kandidaten, 54 Prozent ist die Haltung zu bestimmten Projekten wichtig. Nur knapp jeder Fünfte (19 Prozent) gewichtet die Parteizugehörigkeit der Kandidaten. Für die Umfrage wurden im März 1029 Bürgerinnen und Bürger im ganzen Bundesland befragt.

Bundespolitik wirkt sich aus

Allerdings wollen auch 39 Prozent ihre Wahlentscheidung von der Politik der Parteien auf Bundesebene abhängig machen. „Angesichts der derzeitigen Unzufriedenheit mit der Ampel-Koalition in Berlin bedeutet dies einen nicht unbeträchtlichen Gegenwind für die Kandidaten der Koalitionsparteien", heißt es in der Auswertung des Instituts.

Interesse haben die Wählenden laut Umfrage vor allem an Themen wie dem bezahlbaren Wohnungsraum und Schritten gegen den Ärztemangel. Demnach halten 62 Prozent der Menschen mehr bezahlbaren Wohnraum in ihrer Kommune für besonders wichtig. Knapp jeder Zweite (45 Prozent) fordert von Politik und Verwaltung mehr Einsatz für eine ausreichende Versorgung mit Ärzten. Und 38 Prozent halten es für wichtig, dass die Flüchtlingslage bewältigt wird. Ebenso viele plädieren laut Umfrage für einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und 36 Prozent für eine Sanierung der Straßen.

Unterschiedliche Schwerpunkte

Nicht alle gewichten die Themen ähnlich, oft ist die Agenda von persönlicher Betroffenheit geprägt. Eltern von Schulkindern fordern zum Beispiel von der Kommunalpolitik besonders oft, dass sie den Lehrermangel bekämpft, mehr Kinderbetreuungsmöglichkeiten schafft und Schulgebäude saniert. So sind bezahlbarer Wohnraum und die Eindämmung der Kriminalität vor allem Themen in den Städten. Während es beispielsweise auf dem Land nur 12 Prozent für besonders wichtig halten, die Kriminalität zu bekämpfen, sind es in den großen Städten 36 Prozent.

Baden-Württemberg, Seite 4

Kandidaten erklären sich

PFORZHEIM. Allmählich lichtet sich der Nebel um die Bewerber, die Pforzheims Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler beerben wollen. Gegenüber der PZ offenbaren sich weitere Kandidaten, die aufhorchen lassen, weil sie in der Stadt einen Namen haben. Doch auch unter den externen Aspiranten sind spannende Optionen. Weil insgesamt 15 Personen im Rennen sind, ist auch das Wahlprozedere ein ganz spezielles. *erb*

Pforzheim, Seite 17

Hoffnung für Warenhäuser

ESSEN. Die neuen Eigentümer von Galeria Karstadt Kaufhof sind überzeugt, die insolvente Warenhauskette zurück auf die Erfolgsspur bringen zu können. „Wir glauben an die Zukunft von Galeria", versicherte Investor Bernd Beetz. *dpa*

Geld & Markt, Seite 11

Racheakt an Einjähriger

HANNOVER. Weil er seiner einjährigen Tochter Quecksilber gespritzt hat, ist ein 30-Jähriger zu einer 13-jährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Auch seine frühere Lebensgefährtin muss in Haft. Die beiden wollten sich an der Mutter des Kindes rächen. *dpa*

Panorama, Seite 6

Grünes Licht für Asylreform

BRÜSSEL. Das Europäische Parlament hat den Weg für die EU-Asylreform freigemacht. Nach jahrelangen Diskussionen stimmten die Abgeordneten in Brüssel für das Paket, mit dem Regeln für Migration in die EU deutlich verschärft werden. *dpa*

Blickpunkte, Seite 3

DER TAG WIRD GUT

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen."

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), deutscher Dichter

BÖRSE

DAX	18.097,30	+0,11 %
ÖL in US-$ / Barrel	89,39	–0,39 %
GOLD in US-$ / Unze	2.356,10	+1,55 %

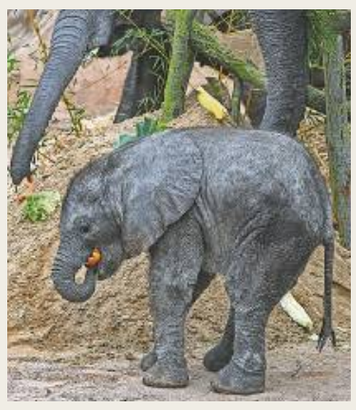
UNTERM STRICH

Schluss mit Exotik

GRUPPENARBEIT IST DOOF, und hier ist der Beweis: Im Zoo Halle ist ein Elefantenbaby auf den Namen Simon getauft worden. So weit, so gut, bis man sich die Namen der anderen Familienmitglieder anschaut.

Es gibt den Elefanten-Papa Abu, die Elefanten-Mama Tana und die Geschwisterchen Tamika und Elani. Wie exotisch! Und dann gibt es noch Simon. Abu, Tana, Tamika, Elani und Simon. An dem Namen an sich ist nichts auszusetzen, aber verglichen mit dem Rest der Familie tanzt er aus der Reihe: wie das schwarze Schaf der Familie oder das ungeliebte Stiefkind. An der Namenssuche für den Kleinen hatten sich laut Zoo Tausende Menschen beteiligt. Es gab drei Vorschläge. Zur Wahl standen noch die Namen Amaru und Aladdin. Und die Mehrheit wählte Simon.

Man kauft sich doch auch nicht drei Hunde, nennt den einen Flipsy, den anderen Cheesy und den Dritten Konrad-Adenauer. Naja, die Mehrheit hat entschieden: genug Multi-Kulti. Zurück zu den deutschen Wurzeln. *rio*



Elefantenbaby Simon. FOTO: HEIKO REBSCH/DPA

WETTER

19 / 5 Sonnenschein und zeitweise Schönwetterwolken, dabei trocken. Schwacher Wind aus West bis Nord. **Seite 28**

WO STEHT WAS

Sport	13
Kinder-PZ / Rätsel	28
Termine / Notdienste / Roman	30
Fernsehen / Wetter	31
Anzeigen	32

ANZEIGEN: TEL. (0 72 31) 9 33-2 01 | FAX 9 33-2 50 | **ZUSTELLDIENST:** TEL. (0 72 31) 9 33-2 10 | **REDAKTION:** TEL. (0 72 31) 9 33-1 85 | FAX 9 33-260 | **ZENTRALE:** TEL. (0 72 31) 9 33-0